

What brings us closer together

Von naro94

Kapitel 26:

Their first „I love you“s

Das erste „Ich liebe dich“

„Mr. Hummel, ich weiß es ist Freitag und ihr habt euer Abendessen, doch ich muss wirklich mit Kurt sprechen.“, sagte Blaine als er ins Haus kam, sobald die Tür sich öffnete.

„Ich denke nicht, dass er momentan in der Stimmung für Gesellschaft ist, Blaine.“, sagte Burt mit fester Stimme.

„Ich muss mit ihm sprechen.“, protestierte Blaine.

„Er kommt nicht aus seinem Zimmer. Wenn du ihn dazu bringst rauszukommen, bist du herzlich willkommen“, seufzte Burt winkte Blaine in Richtung der Treppen, die in den Keller führte.

Blaine lächelte Kurts Stiefmutter leicht an bevor er an der Tür klopfte.

„Geh ruhig hinein, Schatz. Er kann dich wahrscheinlich nicht hören.“, sagte die Frau freundlich. „Versuch es und bring ihn dazu, rauf zu kommen und etwas zu essen, ja?“

Blaine nickte, drückte die Tür des Kellers auf und ging die Stufen hinunter.

„Ich hab schon gesagt, dass ich nichts essen will, Dad.“, seufzte Kurt aus der Ecke, von der Blaine wusste, dass es Kurts momentanes Schlafzimmer war.

„Hey.“, sagte Blaine leise und erreichte schließlich das Ende der Treppe.

Kurt, der auf seinem Bett lag und die Vogue las, schloss sein Magazin und setzte sich auf.

„Du bist nicht an dein Handy gegangen.“

„Entschuldige.“, sagte Kurt und sah kurz auf den D hinunter. „Ich habe nicht darauf geachtet.“

„Ah.“ Blaine ging hinüber zu ihm, setzte sich auf die Kante des Bettes und sah Kurt an.

„Was?“, seufzte Kurt ein wenig. „Du tust es wieder.“

„Was tu ich?“, fragte Blaine lächelnd.

„Diese Sache, bei der du mich ansiehst und versuchst herauszufinden was los ist. Es wäre nicht so schlimm, wenn du nicht meistens recht mit deinen Vermutungen hättest.“, murmelte Kurt.

„Ich bin mir sicher, dass es nichts damit zu tun hat, dass ich gestern meinen Abschluss gemacht habe.“, sagte Blaine mit leichtem Lächeln. „Richtig?“

„Es wird alles verändern.“, sagte Kurt schließlich. „Ich fühle mich, als ob ich dich schlussendlich gefunden hätte und jetzt gehst du.“

„Es ist nur eine dreieinhalbstündige Fahrt.“, sagte Blaine, rutschte, um ihm gegenüber zu sitzen und starrte ihm in die Augen.

„Was ist wenn du jemand besseren als mich findest? Es ist das College.“, sagte Kurt auf seiner Lippe kauend.

„Es gibt niemand besseren als dich, Kurt.“, wisperte Blaine, ohne den Augenkontakt mit ihm zu brechen. Er griff, noch immer in seine Augen schauend, nach Kurts Hand und drückte sie. „Nichts wird mit uns passieren, Kurt. Wir werden das gut überstehen.“

„Woher weißt du das?“, fragte Kurt zurück starrend.

„Nun...“, zögerte Blaine. „Weil ich dich liebe und weil ich mit niemand anderem zusammen sein will.“

Kurts blaue Augen weiteten sich und er starrte Blaine für einige Sekunden an, den Mund öffnend und schließend. Er setzte sich dann etwas gerader hin, lächelte ein wenig und sagte: „Ich liebe dich auch.“

Blaine strahlte ihn zärtlich an, die haselnussbraunen Augen leuchtend und lebendig. „Wirklich?“

„Wirklich.“, wiederholte Kurt, während sein eigenes Lächeln sich verbreiterte als er nickte und näher rutschte. „Ich liebe dich, Blaine.“

„Ich liebe dich auch, Kurt.“, wiederholte Kurt ebenfalls näher rückend.

„Ich liebe dich auch, Blaine.“, sagte Kurt wieder, ließ Blaines Hand los und berührte

sein Gesicht.

„Ich liebe dich auch, Kurt.“, wiederholte sich Blaine ebenso. Es interessierte ihn nicht einmal, dass es wahrscheinlich das geschmacksloseste überhaupt war. Denn es war wahr. Es war wirklich wahr. Kurt war morgens das Erste und abends das Letzte woran er dachte, außerdem nahm der Jüngere die meisten seiner Gedanken in der Zeit dazwischen in Anspruch. Er liebte Kurt und war auf dem Weg Hals über Kopf verliebt zu sein, da war er sich ziemlich sicher. „Das wird der beste Sommer unseres Lebens, Kurt.“

„Versprochen?“, fragte Kurt und küsste ihn schnell.

„Versprochen.“, wiederholte Blaine und erwiderte den Kuss.
